

Dorfprojekt: Referat und Aktion für Umwelt Montingen baut Hotels für kleine Bewohner

• MONTENAU

Nach dem Gewinn des Dorfpreises letzten Juni beginnt die „Dorfgemeinschaft Montingen“ ihre konkrete Arbeit. Wie bereitet die Doppelortschaft sich nachhaltig auf die Zukunft vor? Auf diese Frage versucht die Dorfgemeinschaft zu antworten. Erster Schritt ist, viele Wildblumenbeete und Insektenhotels im Dorf anzulegen und aufzustellen. Zu diesem Zweck konnten die Montenauer und Iveldinger, in Zusammenarbeit mit den Ländlichen Gilden, Mike Quaschnig von der VoG Rechter Weiher gewinnen, der

ein Experte zum Thema Wildblumen und Insektenhotels ist. In einem zweistündigen Referat brachte er unterhaltsam seine Leidenschaft den anwesenden Zuhörern näher. Im Anschluss wurde bei strahlendem Sonnenschein selbst Hand angelegt und jeder durfte sein eigenes Insektenhotel bauen. Martin Schröder und Patrick Cloos hatten Bausätze vorbereitet, die dann auch von den Dorfkindern mit Fleiß und Begeisterung zusammengebaut wurden. Es war ein schöner Nachmittag, der der Startschuss für eine ganze Reihe Aktivitäten sein wird.



Gemeinsam bauten die Bürger insgesamt 30 Insektenhotels, die nun in Montenau und Iveldingen ihren Platz finden. Foto: privat

**OHNE JOB
FEHLT DIR WAS.**



Der Stellenmarkt **jeden Samstag**
im GrenzEcho hilft.



Gedenken in Breedonk

Am 18. September 2019 war es für den Freundeskreis der Reservisten Eupen, Malmedy, St.Vith eine große Ehre, bei der beeindruckenden Wallfahrt zum Gedenken der 75-jährigen Befreiung des Konzentrationslagers Breedonk (am 4. Sept.1944) anwesend zu sein

und im Namen der Vereinigung einen Kranz niederzulegen. Die Feierlichkeiten fanden in Anwesenheit von König Philippe und zwei überlebenden Gefangenen statt. Nicht zu vergessen auch, die große Anzahl Schüler, die die dort 301 Ermordeten ehrten. Foto: privat

Mein Verein

Gibt es Neuigkeiten?

Schreiben Sie uns an redaktion@grenzecho.net

Diese Seite ist Mitteilungen von Vereinen, Verbänden und Institutionen aus der Region vorbehalten. Wir veröffentlichen Ihre Texte bis zu einem Umfang von maximal 1.800 Anschlägen.

Alle Artikel können Sie ebenfalls auf unserer Internetseite www.grenzecho.net/community/wir-von-hier lesen.

Turnen: VDT-Aktive bereiteten sich in Gdansk auf die Saison vor

Zehn Tage in neuem Umfeld trainieren

• St.VITH/EUPEN

Die Geräteturner und die Akroturnerinnen reisten gemeinsam für zehn Tage in ein Trainingslager nach Gdansk (Polen), um sich auf die anstehende Saison und den in den Fokus gerückten internationalen Vergleich vorzubereiten. Turner und Trainer brachten gewinnbringende Erfahrungen mit nach Hause.

Nicht im gewohnten Alltag, nicht im bekannten Umfeld trainieren und damit aus der Routine auszubrechen. Neues Material kennenlernen, neue Kontakte knüpfen, sich untereinander besser kennenlernen, sich als Gruppe neu entdecken – und all dies in einer professionellen Atmosphäre.



Unter besten Bedingungen konnten sich die Turnerinnen in Gdansk auf die neue Saison vorbereiten.

Foto: privat

Auch mehrere Nationalmannschaften trainierten in der gleichen Halle.

Diese Punkte zählen der Akrotrainer Tomasz Prokop und der Übungsleiter der Geräteturner Pierre-Jean Linden zu den Vorteilen eines Trainingslagers.

Es sei die beste Halle in Europa, schwärmen die Trainer. Beweis dafür sei nicht zuletzt, dass sich die Nationalmannschaften aus Hongkong, Indien und Norwegen auf die Weltmeisterschaft in Stuttgart zur gleichen Zeit dort vorbereiteten. „Die Halle gehört Leszek Blanik. Er ist ein Freund und die Legende des polni-

schen Turnsports. Er war 2008 Goldmedaillengewinner bei den Olympischen Spielen in Peking“, erzählt Prokop. Die Teams zu sehen und ihn kennenzulernen, war für die Turner das Tüpfelchen auf dem I. Doch nicht nur für sie: „Andererseits zu beobachten, kann auch uns Trainer bereichern. Mir selbst hat es gebracht, neue Übungen zu sehen und gewisse Techniken besser zu verstehen“, erklärt Pierre-Jean Linden.

Unter verschiedenen Vorzeichen waren die Akrobatik-Turnerinnen und die Geräteturner in dieses Lager gekommen. Während erstere komplett dabei waren, waren von

den Gerätespezialisten drei dabei. Im Akrobatikbereich wurden zum Ende der Saison talentierte Aktive verloren, sodass nun die neue Generation am Zuge ist und sich in Gdansk intensiv auf die Saison vorbereiten konnte, wobei der Blick auf die internationalen Wettbewerbe Ende des Jahres gerichtet sei, so Tomasz Prokop. Pierre-Jean Linden nutzte die Gelegenheit, neben der Grundlagenwiederholung an den verschiedenen Geräten die Physis, Kraft und Ausdauer zu stärken: „Ich weiß, dass viele in meinem Team noch jung sind. Ich wünsche mir für das nächste Trainingslager, dass wir alle zusammenfahren kön-

nen.“ Viele Stunden Training prägten das Leben vor Ort. Doch die eine oder andere Stunde oder auch mal einen Tag den Kopf freizubekommen und Neues zu sehen, gegebenenfalls auch Geschichtliches, sei ebenso wichtig. Deshalb besuchte die Gruppe unter anderem Danzig, und Tomasz Prokop erklärt: „Wir hatten die Gelegenheit, intensiv und bewusst zu erfahren, was sich am 1. August 1944 um 17 Uhr in Warschau ereignete, als die Sirenen in der ganzen Stadt zu hören waren. Zu dieser Zeit stand die ganze Stadt für eine Minute still und gedachte der Menschen, die damals verstarben.“

Veranstaltung: Über 1.300 Wanderer in Bütgenbach unterwegs

Wandern in einer großen Familie

• BÜTGENBACH

Zum 39. Mal organisierte der Wanderverein Bütgenbach am Samstag und Sonntag seinen internationalen Wandertag.

Am Wochenende nutzten 1.314 Wanderer die Gelegenheit, die Gegend um den Bütgenbacher See kennenzulernen. Wandern ist für viele der Teilnehmer ein bevorzugtes Hobby, und so war es für alle eine Freude, einige Stunden gemeinsam mit Freunden in zum Teil unberührter Natur zu verbringen. Bei idealem Wandertag mit Sonnenschein und frischem Wind fanden sich genau 466 am Samstag und 848 am Sonntag zum Volkswandertag in Bütgenbach ein.

Auch für Neulinge war es kein Problem, sich zurecht zu finden.

Selbst für Neulinge war es bei den organisierten Wanderungen kein Problem, sich zurecht zu finden: Alles war prima ausgeschildert, außerdem wurden die Gäste von Wandervereinen aus der Wallonie, aus Flandern und der benachbarten Bundesrepublik, sogar aus Luxemburg, Frankreich und der Schweiz von allen Seiten herzlich begrüßt und gastfreundlich aufgenommen. Es ging manchmal zu wie in einer großen Familie von Wanderfreunden. Ein Highlight waren ohne Zweifel die vielfältigen Wanderpfade, an dem inmitten einer malerischen Wald- und Wiesenlandschaft gelegenen Bütgenba-



466 Wanderer waren am Samstag unterwegs, 848 am Sonntag. Foto: Lothar Klinges

cher See.

Die Wanderung, in Verbindung mit dem ostbelgischen Wandertag, fand im Rahmen der Europäischen Woche des Sports statt. Alle Kinder erhielten deshalb ein Geschenk.

Im Restaurant Marco Polo in Worriken gab es die Startkarten. Hier wurde den Teilnehmern von Conny Jousten und ihrem dynamischen Mitarbeiterstab erklärt, wie die Strecken markiert waren, und

schon waren die Wanderer guter Dinge unterwegs. Nach einigen Kilometern gab es die erste Kontroll- und Verpflegungsstelle. Kaffee, kühle Getränke, belegte Brötchen und Kuchen standen für kleines Geld bereit.

Die Kontrollstellen waren mit Bänken und Tischen, sowie mit Strom, warmem Wasser und Kühlschränken ausgestattet. Eine logistische Herausforderung für die Vereins-

verantwortlichen, die während einer Woche fast Tag und Nacht im Einsatz waren.

Glücklicherweise spielte das Wetter am Samstag mit, und so wählten nicht wenige die längeren anspruchsvolleren Strecken von 12 und 20 Kilometern.

Im Restaurant in Worriken konnten die Wanderer sich stärken.

Es wurden schöne Moor- und Waldlandschaften durchstreift, wobei es stetig leicht bergab ging und die Strecke daher auch für ältere Wanderer zumutbar war. Andere dagegen wählten zum Teil aus Zeitgründen die vier oder sieben Kilometer-Strecken, um sich abschließend im Restaurant am Start- und Zielort zu stärken. Die 3 km und 8 km Strecke waren für Kinderwagen geeignet, die 3 km Strecke war auch für Rollstuhlfahrer befahrbar. Besonders am Sonntag nahmen vielen Wanderer, darunter auch vier Busgruppen aus Flandern, an den Wandertagen teil.

Im Restaurant war eine große Auswahl an Speisen zu günstigen Preisen vorbereitet, so dass die meisten dort gemeinsam zu Mittag essen konnten. Die Teilnahme an der Wanderung kann für das internationale Volkswanderabzeichen gewertet werden, wenn man sie in einem Pass vermerken lässt. Rund 40 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus Bütgenbach waren an beiden Tagen rund um die Uhr im Einsatz.